

Presse, 26.7.14

wendigen Raum gibt, sich um ihre Kinder kümmern zu dürfen. Staatlich geförderte Betreuungseinrichtungen werden dazugehören, aber ohne auszublenken, dass Familie selbst ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot darstellt. Dem Wohle des Kindes ist bestimmt mehr Gewicht, würde finanzielle Gleichstellung für die Betreuung innerhalb und außerhalb der Familie anerkannt.

Andreas Henckel von Donnersmarck,
9400 Wolfsberg

der kümmern dürfen, weil sie dringender auf dem Arbeitsmarkt gebraucht werden, ist keine Familienpolitik, sondern vielmehr Interessenpolitik der Wirtschaft. Frankreich, das im Artikel als gutes Beispiel erwähnt wird, weist tatsächlich eine höhere Geburtenrate auf, aber die ist keineswegs nur dem dichteren Netz der Kinderbetreuungseinrichtungen geschuldet. Frankreich bietet viel mehr, nämlich auch Geldunterstützung für Tagesmütter und vor allem eine deutlich fühlbare, bis zum dritten Kind zunehmende steuerliche Entlastung.

Mein Appell an die politische Öffentlichkeit: Nehmen Sie endlich zur Kenntnis, dass Familien keine „Lebensorganisationsdiktatur“ wollen! Eltern wollen in einer bestimmten Lebensphase keine Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern die Anerkennung von Familie als Beruf! Dafür braucht es keine Anpassung des Familienbildes, es genügt, eine ehrliche Familienpolitik zu machen, die den Eltern den not-

im Sinne von mehr Nacheinander statt Nebeneinander. Wirksame Familienpolitik muss die Anliegen der Familien unterstützen und in erster Linie Rahmenbedingungen schaffen, damit z. B. Mütter von Kindergarten- und/oder Schulkindern entsprechend ihren Wünschen erwerbstätig sein können. Ebenso aber gebührt Müttern und Vätern, die sich für Kinder entscheiden und sie zu Hause erziehen, Wertschätzung und darüber hinaus besondere Anerkennung, auch in Form von Geld.

Gerade Mütter von Ein- und Zweijährigen wollen sich in den allermeisten Fällen selbst um ihre Kinder kümmern und gehen nur arbeiten, weil sie auf das Einkommen angewiesen sind oder sie sich durch ihr soziales Umfeld dazu gezwungen fühlen. Es würde den politischen Entscheidungsträgern gut anstehen, dieser Tatsache Rechnung zu tragen, denn Familien sind die Ressourcenquelle für die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt. Politik, die darauf besteht, dass Eltern sich nicht um ihre Kin-

Anerkennung von Familie als Beruf

„Die ÖVP sucht ihr Familienbild“, von Philipp Aichinger, 22. 7.

Unsere Gesellschaft braucht nicht ein neues Familienbild, dringend notwendig wäre vielmehr, die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit neu zu durchdenken,